

**Protokoll
der Delegiertenversammlung
vom 26. November 2025**

Vorsitz: Bruno Vollmer, Präsident

Protokoll: Claudia Pfitzenmayer, Aktuarin

Ort und Zeit: Saal im Pflegezentrum Lindehus,
Lindenweg 2, 8488 Turbenthal
19.00 Uhr

Anwesende Delegierte: Andrea Bischof, Turbenthal
Katrin Ruzicka, Turbenthal

Simon Mösch, Wila
Maya Berwert, Wila

Thomas Kupper, Wildberg

Regula Ehrismann, Zell
Ralf Weiss, Zell
Kurt Nüesch, Zell

Entschuldigte Delegierte: Esther Pfenninger, Wildberg
René Gubler, Turbenthal

Betriebskommission Marcel Niederer
Eric Rijsberman
Michael Hutzli

Vorsitzender der Geschäftsleitung: Rolf Tannò (Ferien)

Mitglieder der Geschäftsleitung: Ajshe Rexhepi
Kurt Siegfried
Zeljko Rebic
René Zweifel
Renate Stucki

Rechnungsprüfungskommission: -

Gäste: Sara Filipovic, Delia Geisthardt,
Claudia Brändli, Ruth Halter

Pressevertreter: -

Traktanden

An der heutigen Delegiertenversammlung werden folgende Geschäfte behandelt:

1. Wahl der Stimmenzählerin / des Stimmenzählers
2. Genehmigung der Tarifordnung 2026
3. Genehmigung des Budgets 2026
4. Zur Kenntnisnahme Aufgaben- und Finanzplan
5. Verschiedenes

1. Wahl der Stimmenzählerin / des Stimmenzählers

Als Stimmenzählerin wird Katrin Ruzicka, Turbenthal, gewählt. Sie stellt die Anwesenheit von neun stimmberechtigten Delegierten fest.

2. Genehmigung der Tarifordnung 2026

Fürs Jahr 2026 sind keine Tarifanpassungen für den ambulanten wie auch stationären Bereich vorgesehen. In diesem Jahr haben wir die Umstellung von BESA auf RAI vorgenommen. Im Frühling 2026 werden wir bezüglich Einstufung genug Erfahrung mit dem neuen Programm gesammelt haben und werden dann die Tarife nochmals prüfen.

Der Benchmark mit den umliegenden Pflegezentren Böndler, Zentrum Rämismühle, Casa Solaris und Vivale Neuhegi zeigt auf, dass wir weiterhin unter dem Durchschnitt bei den Tarifen liegen.

Auch im ambulanten Bereich, der Spitex, nehmen wir keine Tarifanpassung vor.

Die Betriebskommission beantragt die Genehmigung der Tarifordnung 2026.

Die Delegiertenversammlung beschliesst:

1. Der Antrag zur Genehmigung der Tarifordnung stationär und ambulant 2026 wird einstimmig genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - 2.1 Bruno Vollmer, Präsident Delegiertenversammlung
 - 2.2 Rolf Tannò, Vorsitzender der Geschäftsleitung
 - 2.3 René Zweifel, Leitung Finanzen und Administration
 - 2.4 Akten

3. Genehmigung des Budgets 2026

Fürs 2026 ist eine Teuerung von 0.3 % vorgesehen, was sich nur geringfügig auf die Personal- und Sachkosten auswirken wird. Für den stationären Bereich ist eine Erhöhung von 502 Stellenprozenten und im ambulanten Bereich eine Erhöhung von 290 Stellenprozenten budgetiert. In den vergangenen Jahren hatten wir eine sehr hohe Belegung in den Pflegezentren, weshalb wir fürs 2026 eine Auslastung von 97 % budgetieren. Durch die Umstellung von BESA auf RAI im laufenden Jahr erhöht sich zudem die Prognose der Pflegestufe von 4.7 auf 5.8. Dieser Wert ist jedoch stark mit der Pflegebedürftigkeit der Bewohner abhängig.

Die Pflegeminute in CHF wird vom Regierungsrat festgesetzt und liegt fürs 2026 bei CHF 1.6244 (Vorjahr: CHF 1.6262).

Fürs 2026 budgetieren wir einen Personalaufwand von TCHF 15'090 (Vorjahr: TCHF 13'831) und der Sach- und übriger Betriebsaufwand liegt bei TCHF 3'147 (Vorjahr: TCHF 2'978). Der Finanzaufwand sinkt langsam, von TCHF 228 im laufenden Jahr auf TCHF 205 fürs 2026. Dies ergibt einen Gesamtaufwand von TCHF 19'939 (Vorjahr: TCHF 18'513).

Bei den Erträgen rechnen wir fürs 2026 mit TCHF 20'456 (Vorjahr: TCHF 18'243) für die Entgelte, die anderen Positionen weisen keine grossen Veränderungen/Beträge auf.

Dies führt zu einem Gesamtergebnis von TCHF 524 (Vorjahr: TCHF -248).

Die Betriebskommission beantragt, das Budget 2026 zu genehmigen.

Die RPK hat das Budget 2026 ebenfalls geprüft und beantragt der Delegiertenversammlung die Abnahme des Budgets 2026.

Da wir fürs 2026 mit einem deutlichen Plus rechnen und auch im Allgemeinen finanziell solide stehen, stellt sich bei den Delegierten die Frage, ob die Tarife entsprechend angepasst werden könnten. Dies wird bejaht, da die Tarife jährlich nach Abschluss der Rechnung analysiert und fürs kommende Jahr festgelegt werden. Dieses Jahr gab es wegen der Umstellung auf RAI keine Anpassung, da wir zuerst die Erfahrungen mit RAI auswerten möchten.

Der ZVMT ist sich bewusst, dass die Tarife ausgewogen gegenüber den Gemeinden sein sollte, jedoch soll dem Zweckverband auch ein kleines «Polster» für schlechtere Jahre zur Verfügung stehen. Und dieses gute Ergebnis erreichen wir auch nur, wenn die Auslastung gemäss Budget ausfällt. Sobald die Auslastung sinkt, werden auch die Erträge kleiner und das Gesamtergebnis schrumpft.

Die Delegiertenversammlung beschliesst:

1. Der Antrag zur Genehmigung des Budgets 2026 wird einstimmig genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - 2.1 Bruno Vollmer, Präsident Delegiertenversammlung
 - 2.2 Rolf Tannò, Vorsitzender der Geschäftsleitung
 - 2.3 René Zweifel, Leitung Finanzen und Administration
 - 2.4 Akten

4. Zur Kenntnisnahme Aufgaben- und Finanzplan

Zum Aufgaben- und Finanzplan wurden Eckwerte für die Jahre 2027, 2028 und 2029 festgelegt. Wir gehen davon aus, dass der Personalaufwand um 2,5 % pro Jahr steigen wird, beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand erwarten wir jährlich eine Steigung von 2 %. Der Finanzaufwand wird jährlich sinken, da wir unsere Schulden tilgen. Bei den Erträgen erwarten wir keine Änderungen, da wir mit den gleichen Tarifen weiterarbeiten werden.

Fürs Jahr 2027 erwarten wir ein positives Gesamtergebnis von TCHF 428, fürs 2028 liegt es bei TCHF -1 und im 2029 bei TCHF -441.

Der Cashflow bleibt jedoch immer über CHF 1Mio. bestehen, was beruhigend wirkt.

5. Verschiedenes

Information Vorsorgewerk / Pensionskasse

Die Pensionskasse wurde durch unseren Broker ausgeschrieben, jedoch ging keine Offerte von unseren präferierten Kassen ein. Dies unter anderem, weil wir eine ungünstige Altersstruktur von Ø 46 Jahren ausweisen. Bereits ab einem Durchschnittsalter von 42 Jahren gilt man schon als «alt» für eine Pensionskasse. Das auslaufende Jahr galt zudem als sehr herausfordernd für Ausschreibungen, da sehr viele Firmen diese Chance genutzt haben und die Pensionskassen konnten so für sich lukrative Geschäfte herauspicken.

Die Vorsorgekommission (VoKo) hat daraufhin entschieden, ein weiteres Jahr bei unserem jetzigen Vorsorgewerk VZ zu bleiben. Die Mitarbeitenden wurden bereits im Oktober 2025 transparent darüber informiert. Fürs 2026 ist eine erneute Ausschreibung durch unseren Broker vorgesehen.

Aktuell ist der Deckungsgrad positiv, was einem problemlosen Wechsel ohne finanziellen Folgen möglich wäre.

Projekt «Pflegende Angehörige»

Die beiden Projektmitarbeiterinnen, Sara Filipovic und Delia Geisthardt, aus der Spitex stellten uns das Projekt «Pflegende Angehörige» vor, welches die Spix per 2026 einführen wird. «Pflegende Angehörige» sind Personen aus dem näheren (familiären) Umfeld, welche pflegebedürftige Personen in der Grundpflege unterstützen. Diese Personen werden von der Spix angestellt und auch durch die Spix unterstützt und entlohnt. In den nächsten Tag wird ein Flyer in die Haushaltungen der Verbandsgemeinden verteilt, um auf das neue Angebot aufmerksam zu machen.

«Pflegende Angehörige» erhalten einen befristeten Vertrag von 1 Jahr, innerhalb dieses Jahres müssen sie einen SRK-Kurs absolvieren, um eine unbefristete Anstellung als «Pflegende Angehörige» zu erhalten.

Weitere Termine:

24. Juni 2026	19 Uhr, Delegiertenversammlung, Lindehus, Rechnung 2025
Juli 2026	Konstituierende Delegiertenversammlung für Legislatur 2026 - 2030
19. September 2026	Oktoberfest, Lindehus
25. November 2026	19 Uhr, Delegiertenversammlung, Lindehus, Budget 2027

Schluss der Versammlung: 19.50 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Präsident der DV
Sig. Bruno Vollmer

Die Aktuarin
Sig. Claudia Pfitzenmayer